



Sam Bird fährt schnellste Runde im freien Training

15.05.2009 - Das freie Training der Formel 3 Euro Serie wurde bestimmt von wechselnden Wetterbedingungen. Sam Bird (Mücke Motorsport, 1:36,328 Minuten), Mika Mäki (Signature, 1:36,473 Minuten) und Jean Karl Vernay (Signature, 1:36,559 Minuten) belegten die ersten drei Positionen. Marco Wittmann (Mücke Motorsport, 1:36,654 Minuten) erreichte als bester Rookie Rang vier.

Das freie Training der Formel 3 Euro Serie begann auf trockener Piste. Zu Beginn wechselten sich einige Piloten an der Spitze ab, unter anderem Kevin Mirocha (HBR Motorsport, 1:37,598 Minuten), Stefano Coletti (Prema Powerteam, 1:37,228 Minuten) und Tiago Geronimi (Signature, 1:37,198 Minuten). Der Brasilianer überraschte schon im Pre-Event-Test am Vormittag mit einem vierten Rang. „Ich gebe zu, ich bin auch etwas überrascht. Nach den Tests, bei denen ich noch einige Probleme hatte, hätte ich nicht mit einem vorderen Platz gerechnet.“

Im Schlussklassement des freien Trainings belegte Geronimi den neunten Rang.

Gegen Mitte der Session begann es wieder stärker zu regnen. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Brite Sam Bird die Spitze inne, Mika Mäki, Jean Karl Vernay, Marco Wittmann, Brendon Hartley (Carlin Motorsport, 1:36,837 Minuten) und Atte Mustonen (Motopark Academy, 1:36,931 Minuten) folgten. Alexander Sims (Mücke Motorsport, 1:37,650 Minuten) rutschte auf nasser Piste neben die Strecke und César Ramos (Manor Motorsport, 1:39,856 Minuten) tat ihm beim Ausweichen gleich. Sein Teamkollege Pedro Henrique (Manor Motorsport, 1:40,061 Minuten) und Carlo van Dam (Kolles & Heinz Union, 1:40,741 Minuten) wurde das nasse Wetter ebenfalls zum Verhängnis, sie gerieten unabhängig voneinander von der Strecke ab und mussten das freie Training vorzeitig beenden.

Die schnellste Runde von Sam Bird konnte im Regen nicht mehr unterboten werden. „Ich bin nun im zweiten Jahr in der Formel 3 Euro Serie und fühle mich hier richtig wohl. Ich hoffe nur, es geht morgen im Qualifying genauso weiter“, strahlte der kleingewachsene Brite.

Auch Mika Mäki und Jean Karl Vernay waren zufrieden mit ihren Rängen zwei und drei. „Es lief gut. Wir müssen aber noch einige Verbesserungen am Auto finden, damit wir morgen im Qualifying auch um die ersten Positionen kämpfen können“, gab Mäki zu Protokoll. „Wir haben sicher noch Potenzial, um schneller zu fahren“, stimmt ihm Vernay zu.